

Schon seit Beginn meines Studiums war mir klar, dass ich ein Auslandssemester machen möchte. Ich mochte es schon immer in anderen Ländern zu leben und neue Kulturen kennenzulernen. Für mein Auslandssemester wollte ich in Europa bleiben und auf jeden Fall in einer anderen Klimazone. Da ich im Wintersemester gehen wollte, entschied ich mich so nördlich es geht zu gehen, um einen anderen Winter kennenzulernen. Deshalb schaute ich, welche Partneruniversitäten es gab und Oulu lag von allen am nördlichsten. Auch ist Oulu ein Ort, an den ich sonst nie auf die Idee gekommen wäre hinzureisen, was es als Ziel für Auslandssemester noch spannender machte. Finnland ist auch nicht so teuer wie Norwegen und hat natürlich Euro als Währung, anders als die anderen nördlichen Länder. Die Anmeldefrist war der 15. Februar, bis dahin ich das Motivationsschreiben, Lebenslauf, Sprachnachweiß und meine bisherigen Prüfungsleistungen in einem Onlineportal hochgeladen habe. Die weiteren Formalitäten kamen nach der Zusage. Da waren ein Learning Agreement und das Resultat eines Online-Sprachtestes. Unter diesem Link könnt ihr eure Kurse in Oulu schon vorab für das Learning Agreement raussuchen <https://bit.ly/2Vx4KiE>. Änderungen könnt ihr auch noch Vorort machen, falls euch etwas anderes interessiert oder der Kurs nicht angeboten wird.

Für die Wohnungssuche kann ich mit die Organisation PAOAS empfehlen. Dort können Auslandsstudierende günstig und unkompliziert wohnen. Wichtig ist vorab die Anmeldezeit zu checken und sich auch direkt am Anfang einzutragen, dann sind die Chancen am besten ein Zimmer zu bekommen. Mir wurde eine 12 m<sup>2</sup> Zimmer in einer 3er WG angeboten. Die Miete betrug 238 Euro und die Lage des Triolintie-Gebäudes war super zwischen Innenstadt und Universität. Die Wohnung ist mit dem nötigsten ausgestattet und möbliert, es gab einen Waschraum, Fahrradraum und sogar eine Sauna, die man sich mieten konnte. Ich kann nur raten, das erste Angebot anzunehmen, da ein neues Angebot oft nicht garantiert werden kann.

Ende August war es dann soweit, nach einem kleinen Urlaub in Dänemark flog ich von Kopenhagen nach Helsinki. Von dort nahm ich den Zug nach Oulu. 6 Stunden ging die Fahrt, aber mit gutem WLAN und Strom war es sehr angenehm. Wichtig ist, das Ticket mindestens eine Woche vorher zu buchen, da die Preise zum Abfahrtsdatum hin steigen. Das geht ganz einfach unter [www.vr.fi](http://www.vr.fi), das Ticket kann man sich auch als SMS schicken lassen. Am Bahnsteig angekommen nahm ich einen Bus zum Wohnheim. Dies war aber mehr als kompliziert, da die Busse nicht die nächste Haltestelle anzeigen und der Bus voller Erasmusstudierende und Koffern war, und ich mich somit erstmal meine Haltestelle verpasste. Am Ende hatte ich es aber trotzdem geschafft. Am Wohnheim wartete meine Kummi auf mich mit meinem Wohnungsschlüssel.

Unsere Kummi stand uns mit Rat und Tat zur Seite. Die nächsten Tage führte sie mich mit meinen Kommilitonen herum, zeigte uns die Mensen, Guildroom, Bibliothek, Orte zum Lernen usw. Auch empfahl sie uns die praktische TUUDO App, mit der wir eine Karte von der Uni mit allen Räumen

hatten, sowie den Essensplan der Mensa, einen Busfahrplan und einen Überblick über die nächsten Kurse. Auch zeigte sie uns die Website Weboodi, dort konnten wir unsere Kurse wählen und ist ähnlich wie StudIP.

Einen Studentenausweis kann man sich günstiger mit der Frank App kaufen, dort kosten der Ausweis 3 Euro für ein Jahr, ansonsten kann man sich auch eine Karte besorgen, die aber ca. 12 Euro kostet. Mit dem Studentenausweis bekommt ihr das Essen in der Mensa zum Studentenpreis und auch Zugtickets sind etwas vergünstigt.

Da ihr länger als 3 Monate in Oulu bleibt, seid ihr meldepflichtig und müsst euch bei der Stadt ummelden. Das geht ganz schnell und einfach.

An der Universität kann hat man viele Sportangeboten, die man alle mit einem Sportpass (ca. 18 €) teilnehmen darf. Die Finnen erreichen alles mit dem Fahrrad, selbst im tiefen Winter. Ich kann nur dazu raten, im gebrauchtes Fahrrad zu kaufen, was im Endeffekt auch günstiger als Bus ist. Es gibt verschiedene Mensen, deren Gerichte man vorher in der Tuudo-App nachgucken kann. Das Essen ist mit 2,60 € sehr günstig und man darf selbst den Teller zusammenstellen. Es gibt immer Beilagen wie, Salat, gekochtes Gemüse, Reis, Kartoffeln, Nudeln (alles Vollkorn) und Brot mit Butter/ Margarine/ Hummus, wovon man so viel nehmen kann, wie man hungrig ist. Auch Wasser und ein Saft ist im Preis mit dabei. Da macht man im sonst treueren Finnland einen echt guten Deal. Viele aßen auch zwei Mahlzeiten am Tag dort, denn die Mensa hat bis 18 Uhr auf.

Ich hatte Kurse, die sowohl Online als auch face-to-face stattfanden. Die Professoren sind alle sehr nett und hilfsbereit. Hier spricht man sich mit dem Du an, was die Atmosphäre sehr angenehm macht. In manchen Kursen musste ich als Prüfungsleistung Learning Diaries abzugeben, woanders musste ich kleine Essays vorbereiten, Klausuren schreiben und ich hatte auch Gruppendiskussionen. Präsentationen sind auch nicht unüblich. Natürlich findet alle sin Englisch statt, was mir aber nicht sehr schwer viel. Vor allem das schreiben ging einfacher als gedacht. Nur das Lernen für die Klausuren dauerte länger als üblich.

Wenn man einen Book Examen macht, studiert man ein bestimmtes Buch in Eigenleistung durch und macht dann die Prüfung dazu Online. Diese Kurse waren aber nichts für mich, denn mir war der Kontakt zu Kommilitonen und Professoren wichtig. Auch festgelegte Fristen und Umfang der Arbeit waren bei face-to face Vorlesungen vorgegeben, was mir besser gefiel.

Besonders den „Survival Finish“ und den Tandemkurs kann ich sehr empfehlen, um einen besseren Einblick in die finnische Sprache und Kultur zu bekommen. Gerade das man im Tandemkurs einen Finnen als Partner zugewiesen bekommt, der gerne Deutsch lernen möchte, erleichtert die Kontaktsuche und bietet die Möglichkeit neue Freundschaften zu finden. Zusammen mit meiner Partnerin habe ich viel typische Gerichte unsere Kulturen gekocht und wir haben zusammen Veranstaltungen besucht.

Die Geographen haben einen eigenen „Stuga-Raum“, der Guildroom genannt wird. Dort kann man zusammen kostenlos Tee und Kaffee trinken, sich unterhalten, Filme gucken und ein Lernraum grenzt direkt an den Raum. Um in Kontakt mit den Finnen zu kommen ist es ideal, viel dort zu sein, ich kann das nur empfehlen! So habe ich viele finnische Freunde kennengelernt und mir wurde immer sehr nett geholfen, wenn ich Fragen hatte. Die Finnen sind auch neugierig einen kennenzulernen, nur haben sie berichtet, dass sie viele Erasmusstudierende nicht kennenlernen, da sie diese nie zu Gesicht bekommen. Ich kann also nur ans Herz legen, sich viel im Guildroom aufzuhalten und auch wichtig, zu den Geographie-Partys zu gehen. Unsere Kummi war großartig und hat uns immer zu den Veranstaltungen eingeladen. Gerade das Fuksiaiset, die Freshmen Party, sollte man auf keinen Fall verpassen! Auf jeden Fall sollte man sich bei den Partys auf bunte Overalls, Sauna und gut gelaunte Finnen gefasst machen.

Das Wochenende ist immer gut für ein kleinen Kurztrip. Die Insel Hailuoto kann mit Bus erreicht werden und mit Fahrrad umrundet. Tallinn kann günstig von Helsinki mit der Fähre besucht werden. Es ist einfach ein Auto zu mieten, es benötigt aber eine Kreditkarte! Ich kann Oulanka sehr zum Wandern empfehlen, der Nationalpark ist wunderschön, gerade wenn es noch etwas warm ist. Koupio ist die Gegend in Finnland, wo es die meisten Seen gibt. Lappland ist ein Muss! Wir waren im Lemmenjoki, Finnlands größter Nationalpark. Wer möchte kann auch Finnlands Jedermann-Hütten ausprobieren, das sind freie minimal ausgestattete Hütten, in dem jeder schlafen und sein darf. Und besonders in Erinnerung bleibt mir der Trip in den Zwischensemesterferien zum Nordkap und nach Tromso mit den schönsten Nordlichtern, die ich je gesehen habe! Auch der ESN Trip nach Stankt Petersburg ist empfehlenswert, um unkompliziert nach Russland zu können!

ESN bietet sehr viele Fahrten und Ausflüge für Auslandsstudierende an. Wer nicht auf durchgeplante Reisen steht, wie ich, sollte seine Fahrten lieber selbst mit Freunden organisieren.

Zuhause werden dann die letzten Dokumente abgeben, wie das Transcript of records, Confirmation of Erasmus Study Period, einen Sprachtest und einem Erfahrungsbericht. Ich habe in den vier Monaten sehr viel über die finnische Kultur gelernt, neuen Freunde gewonnen und meine interkulturellen Fähigkeiten ausgebaut. Ich habe es geschafft, der Erasmusblase zu entkommen und hatte eine unvergessliche Zeit. Gerade die Nordlichter waren ein absolutes Highlight! Und auch die Polarnacht mit weniger als 3 Sonnenstunden am Tag war ein Erlebnis. Auch hat der Tourismus Kurs, den ich dort belegt habe, mich zu neuen beruflichen Überlegungen geführt, da wir einen solchen Kurs nicht in Bremen haben. Oulu ist eine kleine Großstadt. Die Innenstadt ist klein aber niedlich. Besonders schön ist die Nähe zur Ostsee. Jeder spricht hier sehr gutes Englisch und die Verständigung war somit problemlos. Die Zeit verfliegt schneller als man es wahrhaben möchte, deshalb ist es wichtig die Zeit sinnvoll zu nutzen. Wenn euch Oulu als Auslandssemesterziel interessiert, kann ich es euch nur ans Herz legen. Hier werdet ihr eine gute Zeit haben und schöne Natur, Nordlichter nette Finnen und extremen Winter erleben können.